

Und als die liebe Weihnacht kam ...

Autor(en): **Vogel, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **39 (1934-1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313023>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diese Arbeit steht auch im Dienste des Unterrichtes, indem die Kinder Verständnis für das Jahr und seine Einteilung erwerben. Im Dezember haben sie ausser dem letzten Monatsblatt noch Rücken und Deckel anzufertigen. Die zwölf bzw. 14 Blätter werden wieder gelocht und mit einem bunten Bändchen oder mit Goldschnürchen gebunden. Will man das Schenken auf die Klasse beschränken, so kann die eine Abteilung für die andere ein Heft schmücken, das wir nach Neujahr verwenden wollen. Oder sie richtet einen Umschlag für die Aufsatzhefte oder für Sing- oder Lesebuch, den sie in einfacher Weise verziert. Gezeichneter oder gemalter Bandschmuck, Scherenschnitt oder Schmuck durch eine lustige oder sonstwie treffende Zeichnung dürften hierbei gewählt werden. Leicht kann dabei ein Wettbewerb in den Abteilungen veranstaltet werden. Die gewählten besten Entwürfe kommen zur Ausführung.

Alle diese Arbeiten müssen mit wenig Mitteln erstellt werden können, sie dürfen keine zu hohen Anforderungen an die Kinderkraft stellen und nicht zuviel Zeit erfordern. Dann ist es ein freudiges Schaffen und welche angenehme Abwechslung zu der gewohnten Schularbeit. Gewiss sind in mancher Schulstube noch viel andere praktische Dinge erstanden, die Lust hätten, in unsere Lehrerinnenzeitung zu schlüpfen. Wie freudig möchten wir sie begrüßen!

- p -

Maria

Maria hält ihr Kind im Arm,
schaut ihm ins liebe Angesicht:
Jetzt magst du lächeln, liebes Kind,
doch, was dir wartet, weisst du nicht -

Nur ich fühl' es zu tiefst im Herzen,
dass ich den grössten aller Schmerzen
einst leiden muss, mein Kind, um dich,
dann tröst' der Herrgott dich und mich.

E. Vogel.

Hirten und Engelein

Schlaf ein, du herzig' Kindelein,
du sollst der Welt Erlöser sein!

Doch jetzo singen wir dich ein,
die Hirten und die Engelein.

Wir halten bei dem Kripplein Wacht
in dieser heiligen, stillen Nacht.

Erschrecken darf kein kalter Wind
das allerliebste Christuskind,
das allerliebste Kind. E. Vogel.

Und als die liebe Weihnacht kam . . .

Und als die liebe Weihnacht kam,
da schmückten wir die Stuben - -
Es wurden still die Mägdelein
und auch die wilden Buben.

Und Mutter hat uns dann erzählt
vom Christkindlein im Stalle,
und wie da kamen von dem Feld
die Hirten alle, alle.

Und wie sie knieten vor dem Kind,
und wie sie ihm gesungen -
wie jeder 'was zu schenken fand,
die alten, wie die jungen.

's war grad, als ob das Christkindlein
wär mitten in der Stuben.
Es waren still die Mägdelein
und auch die wilden Buben.

E. Vogel.